

Größte Einzelinvestition in der Teckentrup-Geschichte

Transferpresse dieser Größe und Ausstattung im heimischen Industrieraum einmalig

Von Dirk Grein

HERSCHEID • Eine Puzzlearbeit der besonderen Arbeit konnte am Samstagmorgen in der Werkshalle der Firma Teckentrup verfolgt werden: Beim Aufbau der neuen Transferpresse waren Millimeter entscheidend.

Die einzelnen Bauteile sind mächtig und bringen insgesamt 210 Tonnen auf die Waage. Angesichts einer Gesamthöhe von elf Metern (zwei davon unterflur) benötigten die Mitarbeiter des Spezialunternehmens August Alborn nicht nur schweres Gerät, sondern auch eine ge-

naue Abprache. Der wichtigste Maschinenteil, der stolze 78 Tonnen wiegt, musste passgenau abgelassen werden, was dem eingespielten Team dank genauer Befehle problemlos gelang.

„Das ist schon eine spannende Geschichte“, sagte Teckentrup-Geschäftsführer Thomas Volborth. Damit meinte er natürlich den Zusammenbau, spielte aber auch auf die logistische Herausforderung an, die seine Mitarbeiter leisten mussten. Die 1 000-Tonnen-Transferpresse war mit sechs Schwertransportern angeliefert worden; aufgrund der Abmaße

der Ladung mussten die Straßen in beide Richtungen komplett gesperrt werden. Aus diesem Grund erfolgte der Transport nachts. Da in den Werkshallen auch die zugehörige Bandanlage gelagert werden musste (durch die es die Presse später auf eine Gesamtlänge von 16 Metern bringen wird), war die Presse auf den Schwertransportern vorübergehend auf einem Parkplatz an der Landstraße 561 abgestellt worden.

Entsprechend erleichtert waren Mitarbeiter und Geschäftsführer, dass der Zusammenbau am Samstag reibungslos verlief. Für die Fir-

ma Teckentrup ist dieser Kauf ein Meilenstein: „Mit 4,5 Millionen Euro handelt es sich um die größte Einzelinvestition unserer Unternehmensgeschichte“, erklärte Thomas Volborth. Eine Transferpresse in dieser Größenordnung sei in der heimischen Industrie-region einmalig, ergänzte der Geschäftsführer.

Die Wirtschaftslage sei aktuell erfreulich beständig. Für die neue Presse, die in etwa zwei Monaten betriebsbereit sein soll, liegen bereits die ersten Aufträge vor. Mit ihr will die Firma Teckentrup den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortsetzen. Neben der Transferpresse wurden zwei weitere Umformpressen sowie drei Zerspanungsmaschinen für den Werkzeugbau in Betrieb genommen. Rund zehn Millionen Euro investiert das Familienunternehmen innerhalb von zwei Jahren in diese Optimierung der Prozesskette.

Darüber hinaus musste ein dritter Standort hinzugekauft werden: An der Wefelhohler Straße in Lüdenscheid wurde auf einer Fläche von rund 4 000 Quadratmetern ein Logistikzentrum eingerichtet. „Wir bleiben aber ein Herscheider Unternehmen“, versicherte Thomas Volborth und verwies auf eine gekaufte Erweiterungsfläche im Industriegebiet Friedlin, die langfristig für die Logistik genutzt werden soll. Neben dem Hauptstandort in Hüinghausen besitzt die Firma Teckentrup auch einen Standort in Plettenberg, im Bereich Mühlhoff.

Mitarbeiter gesucht

Das wirtschaftliche Wachsen der Firma Teckentrup geht einher mit einer personellen Vergrößerung: In den vergangenen acht Jahren stieg die Mitarbeiterzahl von 150 auf aktuell 260, davon 18 Azubis in den unterschiedlichsten Bereichen. „In diesem Jahr werden weitere 15 Arbeitsplätze geschaffen“, erklärt Thomas Volborth. Noch sind nicht alle Stellen besetzt; gesucht werden Stanz- und Umformmechaniker, Werkzeugmechaniker und Mechatroniker. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet auf www.teckentrup.de.



Guido Grüber, Leiter der Instandhaltung (links), und Teckentrup-Geschäftsführer Thomas Volborth (rechts) verfolgten den entscheidenden Moment: Die großen Einzelteile der Transferpresse wurden am Samstagmorgen zusammengebaut. • Foto: Grein